

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 44

Rubrik: Bärner Platte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Demonstratorium

Als Kantonshauptstadt, Bundesstadt und Sitz zahlreicher ausländischer Plomaten ist Bern wohl der meistbesuchte Demonstrationsplatz der Schweiz. Dies ist in gewisser Hinsicht von Vorteil: Nicht nur, dass mancher, der kam, um den Bundesplatz mit Protestgeschrei erfüllen zu helfen, anschliessend die Schönheit der Altstadt entdeckt und anderntags mit Familie und friedlicheren Absichten wiederkommt – Demonstrieren macht auch Durst, und unser Gastgewerbe zieht einen nicht unbeträchtlichen Gewinn aus den politischen Kämpfen der Gegenwart.

*

Doch auch die Nachteile seien hier nicht verschwiegen. Demonstranten lassen viele Abfälle zurück, die wir Berner dann zusammenwischen müssen. Sie richten auch Sachschaden zulasten der einheimischen Steuerzahler an, und unsere Ordnungskräfte, die als Freunde und Helfer an jeder Demonstration teilnehmen, arbeiten nicht ehrenamtlich. Am schlimmsten aber sind die durch solche Massenzusammenkünfte verursachten Verkehrszusammenbrüche – gerade kürzlich musste ich mir im Laufschrift einen Weg durch Hintergassen zum Bahnhof bahnen, weil der Bus in der Masse der Antikernkräftler auf dem Bundesplatz steckengeblieben war. Solche Vorfälle sind geeignet, das Image der Demonstrationen zu trüben.

*

Um uns einerseits diese munter sprudelnde Einnahmequelle zu sichern, andererseits aber die damit verbundenen Unannehmlichkeiten vom Halse zu halten, schlage ich den Bau eines Demonstratoriums vor. Darunter verstehe ich eine ständige Demonstrationsanlage, in der alle Beteiligten auf ihre Rechnung kommen, ohne Unbeteiligte zu belästigen. Als idealer Standort bietet sich die Vordere Allmend an, wo genügend Parkplätze vorhanden sind, ohne grossen Aufwand ein Geleiseanschluss für Extrazüge erstellt werden kann und eine gute Tramverbindung ins Zentrum besteht.

*

Das Demonstratorium stelle ich mir als eine Art gedecktes und heizbares Stadion vor, mit dem eigentlichen Demonstrationsplatz und einer grossen Zuschauertribüne. Die Eingänge sind mit elektronischen Zählvorrichtungen zur genauen Feststellung der Teilnehmerzahlen versehen, was



Ein Berner namens Köbi Fleiner

war sehr wahrscheinlich auch so einer:
ein – nun, man ahnte es ja schon,
doch sprach man besser nicht davon!
Man sah zwar nichts, er war korrekt –
doch grade dieses war suspekt ...
Drum war's wohl klüger, ihn zu schneiden
und seine Gegenwart zu meiden –
Man war ja schliesslich nicht so einer
wie eben dieser Köbi Fleiner!

besonders von den Berichterstat-
tern zweifellos begrüsst werden
wird. Der Demonstrationsplatz
wird auf der einen Seite durch
eine Kulissenwand begrenzt, an
der, je nach Anlass, verschiedene
Hintergründe aufgezogen werden
können: das Bundeshaus, das
Rathaus, die russische Botschaft,
die amerikanische Botschaft, ein
Kernkraftwerk, eine Strafanstalt
etc., alles der Wirklichkeit täuschend
nachgeahmt und so die jeweils gewünschte
Atmosphäre herbeizaubernd. Dieser
Wand gegenüber steht ein Rednerpult
mit Lautsprecheranlage, welche letztere
mit einer Simultan-Uebersetzungsanlage
verbunden ist, denn auch sprachliche
Minderheiten sollen auf ihre Rechnung
kommen. Dazu gehören auch Presseboxen,
Kabinen für Radio- und Fernsehreporter,
eine Telefon- und Telex-Zentrale
und eine reichhaltige Diskothek
mit den üblichen Platten, von der
«Internationalen» über die jurassische
Regionalhymne bis zu «Luegit vo
Bärg und Tal...», aber auch Geräuschplatten
mit Murren, wilden Schreien, höhnischem
Gelächter und tosendem Applaus, um
schwach besuchte Demonstrationen
akustisch aufzuwerten.

*

Rund um den Demonstrationsplatz
stehen fest installierte Polizeigrenadiere
aus Hartgummi, die, wenn sie angerempelt
werden, kräftig zurückschnellen und

einen brutalen Ton ausstossen. Sie
tragen Namensschilder auf der Brust,
von «Meier 1» bis «Meier 112», was
ihnen eine persönliche Note verleiht
und einem langjährigen Wunsch
erfahrener Demonstranten entgegenkommt.

*

Unter der Tribüne befinden sich
neben Massenlagern für Teilnehmer
und Einzelunterkünften für Profidemonstranten
eine stimmungsvolle Express-Bar und ein
grosses Selbstbedienungsrestaurant
mit den üblichen Nebenräumen wie
WC, Sanitätszimmer, Wäscherei und Küche.

Ein besonderer Dienstleistungstrakt
ist eigens dafür da, den Demonstranten
das Demonstrieren leicht zu machen.
In einer Druckerei werden auf Bestellung
Papierfahnen, Resolutionstexte und
Unterschriftenbogen in der gewünschten
Anzahl gedruckt; im danebenliegenden
Maler-Atelier können Transparente
mietweise bezogen werden, auf denen
das «Nieder mit ...» bereits vorge-
druckt ist und nur noch passend ergänzt
werden muss; und im Materialmagazin
sind Gummistäbe, Schaumgummi-Pflaster-
steine, Wasserpistolen und andere
Waffen zu mieten, die alle geeignet
sind, Aggressionen abzu-
leiten, ohne dass dabei nachahf-
ter Schaden entsteht.

*

Im Bürotrakt schliesslich ar-

beitet das ständige Personal des
Demonstratoriums. Hier werden die
Vorarbeiten, ohne die eine anständige
Demonstration heutzutage nicht mehr
durchführbar ist, den oft unerfahrenen
Veranstaltern von einem gut geschulten
Team zum grössten Teil abgenommen.
Wer demonstrieren will, hat dies der
Administration spätestens einen Monat
vor dem gewünschten Termin auf
einem Formular in dreifacher Ausführung
mitzuteilen, worauf das Datum erst
endgültig festgelegt wird, denn es liegt
schliesslich im Interesse aller, dass die
Demonstrationen sich gleichmässig auf
das ganze Jahr verteilen und Publikum
und Massenmedien nicht überfordert
werden. Alles weitere wie Organisation
der Extrazüge, Bereitstellen von
Transparenten, Drucksachen, Schallplatten
und Waffen, Verpflegung und Unterkunft
sowie Aufbieten von Presse, Radio und
Fernsehen wird dann vom Verwaltungspersonal
besorgt. Die Entschädigungen für diese
Dienstleistungen sind möglichst tief zu
halten; vielleicht gelingt es sogar, den
Betrieb dank den Einnahmen aus
Uebernachtungen und Konsumationen
selbsttragend zu gestalten; und da es
sicher im öffentlichen Interesse liegt,
dass das eidgenössische Demonstrations-
wesen, das bisher nur allzuoft eine gewisse
Unruhe in die Bevölkerung brachte,
nun endlich straffer organisiert und in
geordnete Bahnen gelenkt wird, dürfen
wir zuversichtlich auch mit Subventionen
von Bund, Kanton und Gemeinde rechnen.

berner oberland

Tourist office

GSTAAD

1100–3000 m



im «Weissen
Hochland»

mit **TRAUM-SKIABONNEMENT**
mit **CURLINGHALLE**
mit **HALLENBÄDERN**
mit **EISLAUFPLÄTZEN**
mit **WINTER-WANDERWEGEN**
mit **HOTELS, CHALETs UND
WOHNUNGEN**
mit **APRES-SKIPISTEN**
mit **WINTER-ATMOSPHERE**
freut sich auf Ihren Besuch und
heisst Sie herzlich willkommen!

Prospekte, Programme, Hotel-
und Chaletlisten durch
Verkehrsbüro 3780 Gstaad
Tel. 030/4 10 55, Telex 33767